

Fachforum Saarbrücken in der Einen Welt NagS, 1417	13.05.2003		0530/03
---	------------	--	----------------

↑ Amt/Geschäftszeichen

↑ Datum

↑ Drucksache-Nr.

<p>↓ Beratungsfolge und Sitzungstermine</p> <table><thead><tr><th></th><th>Ö</th><th>NÖ</th></tr></thead><tbody><tr><td>Hauptausschuss am 20.5.03</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Stadtrat am 27.05.03</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr></tbody></table>		Ö	NÖ	Hauptausschuss am 20.5.03			Stadtrat am 27.05.03	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ö	NÖ							
Hauptausschuss am 20.5.03									
Stadtrat am 27.05.03	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
<p>↓ Betreff</p> <p>Der Faire Handel braucht politische Verstärkung</p>									
<p>↓ Beschlußvorschlag</p> <p>Der Ausschuss für das Hauptdezernat empfiehlt, Der Stadtrat beschließt,</p> <p>dass die städtische Verwaltung zukünftig Kaffee für den eigenen Verbrauch und Präsente für feierliche Anlässe aus Fairem Handel bezieht.</p>									

↓ Sachdarstellung:

↓ NACHHALTIGKEIT

- Ökologie: Spätestens in den 90er Jahren ist der ökologische Aspekt für faire Produkte in den Vordergrund gerückt. Mittlerweile sind 60 % der fairen Lebensmittel ökologisch zertifiziert.
- Ökonomie: Der Mehrpreis für eine gerechtere Entlohnung der Produzenten ist für die LHS vergleichsweise gering. Mehrkosten für Kaffee, je nach Entscheidung, max. 1700 E/a
- Soziale Fragen: Die Existenzsicherung von Menschen im Süden ist eine präventive Maßnahme zur Zuwanderung.
- Geschlechtergerechtigkeit: Die Produzenten im Süden sind Kooperativen und Familienbetriebe; wobei oft alleinerziehende Mütter Kopf der Familie sind.
- Globale Auswirkungen: Der Faire Handel verändert Welthandelsstrukturen im Sinne von Gerechtigkeit in einem kleinen Bereich.
- Beteiligung Betroffener:

Die Stadt Saarbrücken, im Jahr 2002 ausgezeichnet als „**zukunftsfähige Kommune**“ hat sich den Agenda 21 Kriterien von Rio verpflichtet und steht damit in der Verantwortung des Leitzieles „Global Denken, lokal Handeln“. Welche Bedeutung könnte der Faire Handel für den weiteren Ausbau der Zukunftsfähigkeit von Saarbrücken erlangen?

Der Faire Handel macht sich stark für faire Handelsbeziehungen zwischen Industriestaaten und Erzeugerländern. Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Direkter, partnerschaftlicher Handel
- Verzicht auf ausbeuterische Kinderarbeit
- Faire Erzeugerpreise
- Hochwertige Qualität der Produkte
- Umweltverträgliche Herstellung

Für eine Weltgesellschaft, die sich den globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellt, bietet der faire Handel eine konkrete Handlungsmöglichkeit:

- ◆ *Als Beitrag zur Armutsbekämpfung*: Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinproduzenten in den Ländern des Südens werden real verbessert.
- ◆ *Als Beitrag zur globalen Verantwortung*: Bisherige Konsumgewohnheiten vor allem im Alltagsbereich werden im Saarland verändert.

- ◆ *Als Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit:* Im Sinne der Lokalen Agenda 21 ist der Norden dazu verpflichtet, „sich zu entwickeln“ und ein Stück weltwirtschaftliche Spielregeln zu *fair*-ändern!

Der Faire Handel hat in Deutschland eine lange Tradition. Zur Zeit verstärken die einzelnen Akteure - Weltläden, kirchliche Aktionsgruppen, Agenda-Fachforen, etc. - über Kampagnen ihre Zusammenarbeit, schlagen Brücken zu Stadträten, Schulen und Einzelhandel, um Fairen Handel selbstverständlich werden zu lassen.

Welches konkrete Handlungsangebot?

Faire Präsentkörbe unter dem Motto: „Doppelt Freude schenken“

Ein besonderes Geschenk anlässlich von Geburtstagen, goldenen Hochzeiten und weiteren Jubiläen. Die Präsentkörbe werden thematisch zusammengestellt.

Hier zwei Beispiele:

- ◆ Korb „Guten Morgen Eine Welt“: Kaffee aus Tanzania, Tee aus Sri Lanka, Zucker aus Ecuador, Honig aus Mexiko, etc.
- ◆ Korb „Fair-führerisches Knabbern“: Manioc-Chips aus Indonesien, Cashews aus Honduras, Wein aus Algerien, etc.

Die Geburtstagskinder und Jubilare erfreuen sich an leckeren und fairen Produkten und gleichzeitig werden Bauernfamilien und Kooperativen wirtschaftlich und sozial gestärkt.

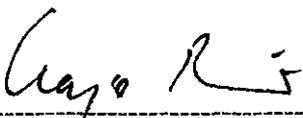
Für dieses Angebot entstehen der Stadt Saarbrücken keine zusätzlichen Kosten.

Kaffee

Der Anbau von Kaffee bietet die Lebensgrundlage von vielen Millionen Menschen in den Entwicklungsländern. Der bis dahin um die 120 Dollar liegende Weltmarktpreis ist seit 1999 drastisch gesunken. Zur Zeit schwankt er zwischen 50 und 70 Dollar pro Pfund (45kg), was zu einer verheerenden Kaffeekrise für die Produzenten geführt hat. Dem gegenüber garantiert der faire Handel einen konstanten Abnahmepreis von 125 Dollar. Durch die Zahlung gerechter Preise haben die kleineren Produzenten des Südens die Möglichkeit, ohne fremde Hilfe von ihren Produkten zu leben.

Jährliche Mehrkosten für fair gehandelten Kaffee:

- bei 100%iger Abnahme: 1700 Euro
- bei 50%iger Abnahme 850 Euro



Kajo Brewer
Bürgermeister

28. APR. 2003 17:08
AN: SB BREUER

SAARL. STAEDTE UND GEMEINDETAG

Nr. 239 S. 1

Stadt Saarbrücken
Stadt- und Gemeindeförderung
Hing. 09. MAI 2003

LEZ	GI	ÖROG
-----	----	------

Saarl. Städte- und Gemeindeförderung • Talstraße 9 • 66119 Saarbrücken

SAARLÄNDISCHER STÄDTE- UND GEMEINDETAG

- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied -

An die
Oberbürgermeister und
Bürgermeister/in
aller saarländischen Städte
und Gemeinden

Aktenzeichen: JU/Wa
Sachbearbeiter: Frau Karen Junker
Durchwahl-Nr.: 0681/92643-19
Saarbrücken, den 22.04.2003

per Telefax

Stadt Saarbrücken
Dezernat III
Umwelt-, Gesundheits- und
Rechtsdezernat
Der Bürgermeister
28. APR. 2003

III/W	30	30 R	32	34
30 S	33	37	FBS	

→ hgs

Umfrage zu der Kampagne „Fair gehandelter Kaffee in saarländischen Kommunen“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Morsch, sehr geehrte Herren,

im Saarland soll eine Kampagne „Fair gehandelter Kaffee in saarländischen Kommunen“ durchgeführt werden. Initiator ist das Ministerium für Wirtschaft. Ziel dieser Kampagne ist es, den „fairen Handel“ auch auf lokaler Ebene einer größeren Öffentlichkeit näher zu bringen. Hierzu sollen auch die saarländischen Städte und Gemeinden als Partner gewonnen werden. Die Kampagne wird aus Landesmitteln finanziert. Die Kommunen sind jedoch gebeten worden, einen ideellen Beitrag zu leisten. Angestrebt wird, dass ökologisch angebauter und fair gehandelter Kaffee im Saarland in möglichst vielen Büros von Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen mit ausgewiesener Unterstützung durch den Behördenchef eingeführt wird. Insbesondere stellt sich das Ministerium vor, dass die Behördenchefs zu Beginn der Kampagne jeweils eine werbewirksame Verköstigung durchführen.

Die Aktion wird seitens der Geschäftsstelle des Saarländischen Städte- und Gemeindeförderungsbüros befürwortet. Für eine umgehende Beantwortung des beigefügten Fragebogens wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

(Richard Nospers)

Talstraße 9
66119 Saarbrücken

mail@saagt.de
www.saagt.de
www.saarland-kommunal.de

Tel.: 0681 / 92643-0
Fax: 0681 / 92643-15

Sparkasse Saarbrücken
BLZ: 590 501 01
Konto-Nr. 84 598

Volksbank Saar-West eG
BLZ: 691 802 00
Konto-Nr. 30.4740.00.06